

# Wie der Fußball nach Deutschland kam

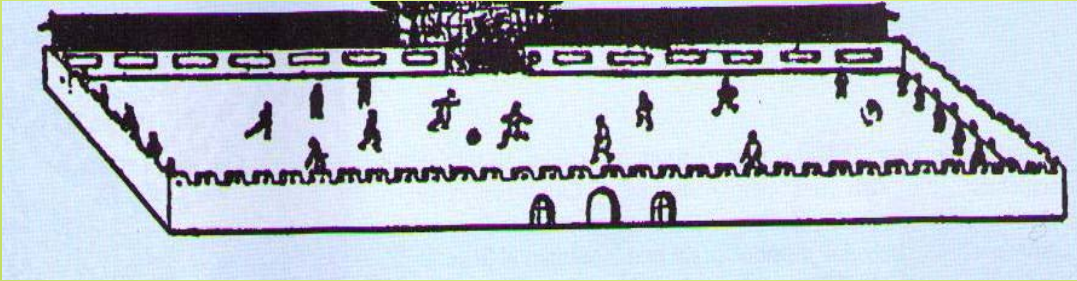
Die Einführung des Fußballspiels  
durch Konrad Koch und August  
Hermann in Braunschweig  
seit Beginn der Ballspiele

Text und Gestaltung: Kurt Hoffmeister

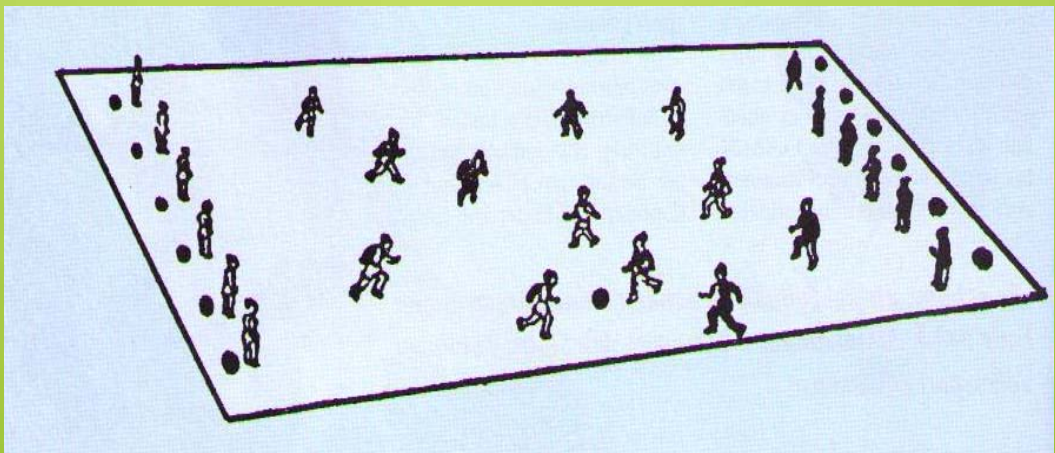


# Vor 4000 Jahren

## Fußball in China



Das unter dem Namen "Ts'uh Küh" bekannte Spiel wurde erstmals 2697 v. Chr. erwähnt. „Den Ball mit dem Fuß spielen“, so lautet die erste Beschreibung einer Art Fußball im alten China aus dem 3. Jahrtausend v. Chr.

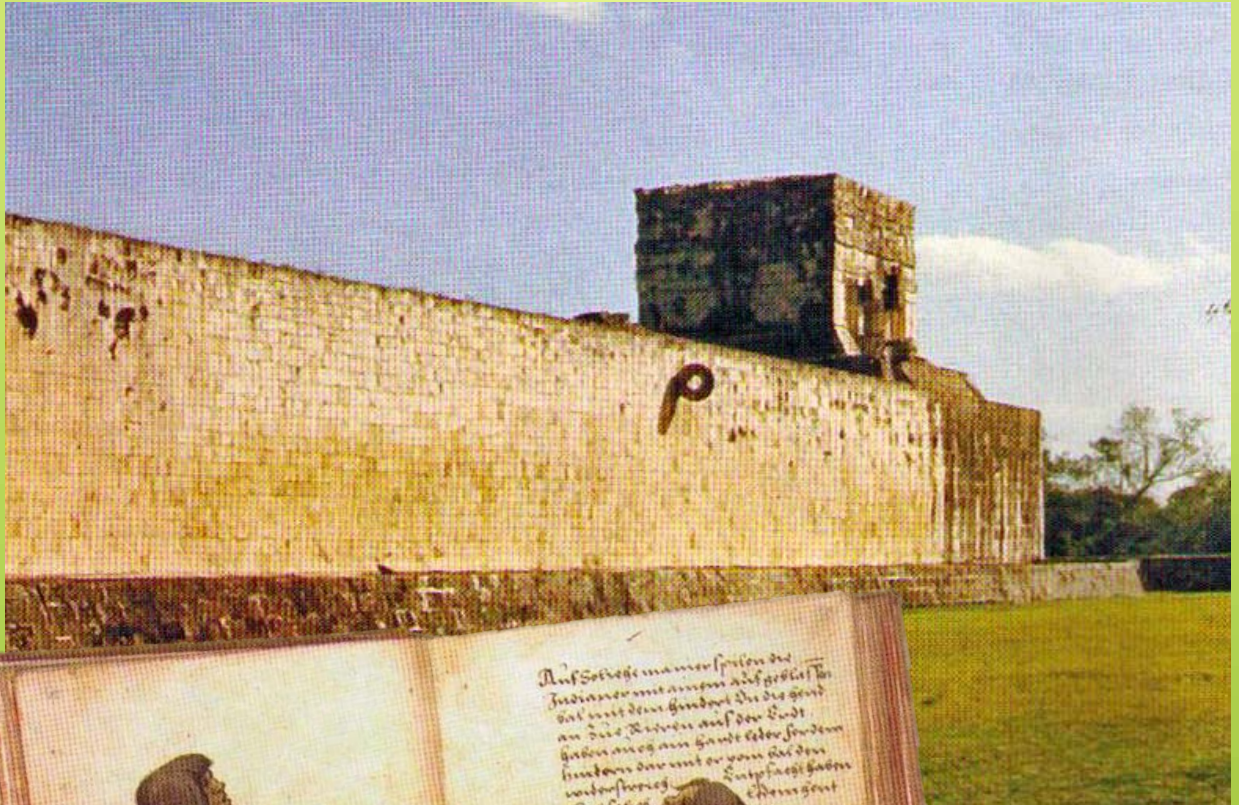


Als Ball diente damals eine mit Federn und Haaren gefüllte Lederkugel, die von den Spielern mit einigem Geschick und guter Technik in ein Loch im Boden befördert werden musste.



# 13. Jahrh. v Chr.

## Ballspiel in Mexiko

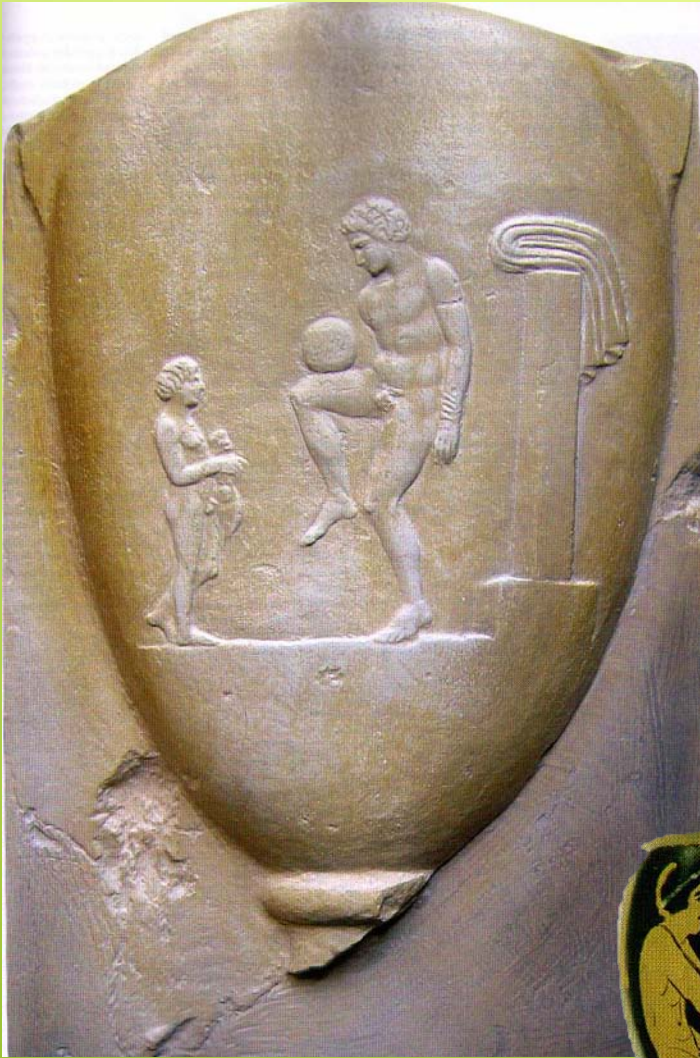


Ballspielplatz  
von Chichen Itza  
mit dem an der  
Seitenmauer  
eingelassenen  
Steinring

In Südamerika entfaltete sich schon um 1300 v. Chr. eine blühende Ballspielkultur, wovon zahlreiche archäologische Hinterlassenschaften zeugen. Beim "Pok ta Pok" versuchten zwei Mannschaften, einen Kautschukball durch einen Ring zu schießen, wobei der Ball nur mit den Hüften, Knien oder Ellenbogen, nicht aber mit den Händen berührt werden durfte.

600 v. Chr.

## Ballspiele im antiken Griechenland



Balljonglage mit dem Oberschenkel.  
Halbrelief aus der themistokleischen  
Mauer



Apulischer Aryballos.  
Apulien, Italien, 4. Jh. v. Chr

Auch in Europa gab es Mannschaftssportarten, die Elemente des heutigen Fußballs aufwiesen. So spielten Griechen und Römer um 600 v. Chr. "Spairomachia". Das Spiel war eine militärische Übung und zugleich eine Demonstration von Mut und Männlichkeit. Die Teilnehmer einer Partie kämpften zwar hart um den Ball, wurden aber bei Regelverstößen mit Peitschenhieben bestraft.

Ca. 700 n. Chr.

## „Kemari“ Fußball in Japan



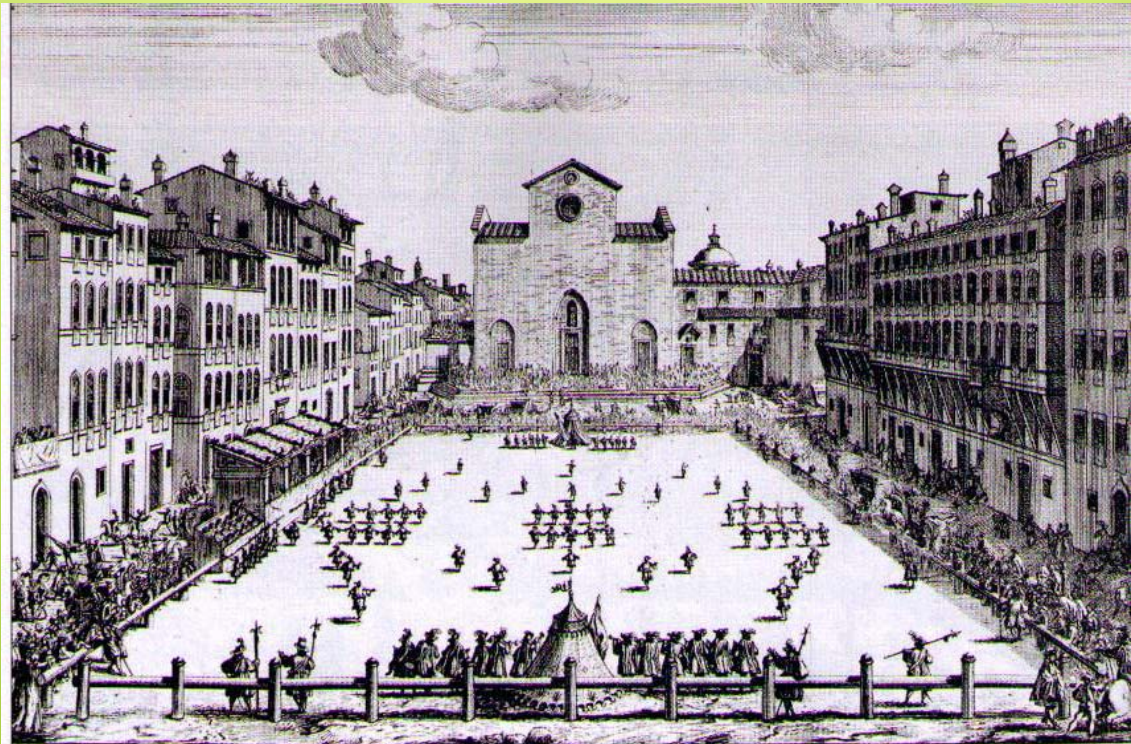
Eine weitere Vorform des modernen Fußballs stammt aus Japan. Seit dem achten Jahrhundert nach Christus betritten dort vier bis sechs Spieler das „Kemari“, das nur am kaiserlichen Hof praktiziert wurde. Die Akteure, allesamt in prächtige Kimonos gehüllt, stellten sich dazu in einem engen Kreis auf und spielten einander den Ball zu.

Ziel dieses Spiels war es, das Spielgerät so lange wie möglich in der Luft zu halten. Kemari war kein Wettkampf, sondern eine reine Geschicklichkeits- und Konzentrationsübung, möglicherweise auch ein religiöses Ritual. Der Rekord ist mit 5158 Kicks aus dem Jahr 1683 überliefert.

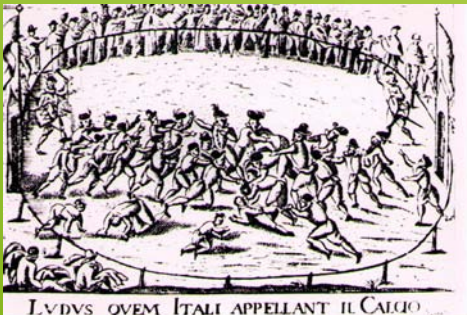


1460

## Calcio auf der Piazza di Santa Croce in Florenz



Um 1460 erstmals erwähnt, fand und findet noch heute der Calcio Fiorentino“ in Florenz statt. Bei dem traditionellen Fußball-Wettkampf treten die vier ältesten Stadtteile des toskanischen Städtchens gegeneinander an. Den in Renaissance-Gewändern gekleideten Akteuren beim “Calcio Fiorentino“ waren damals allerdings Dinge erlaubt, die nach aktuellen Fußballregeln geahndet würden.



Calcio in Venedig um 1600

Auch in anderen italienischen Städten wurde Calcio gespielt.



Ca. 1800

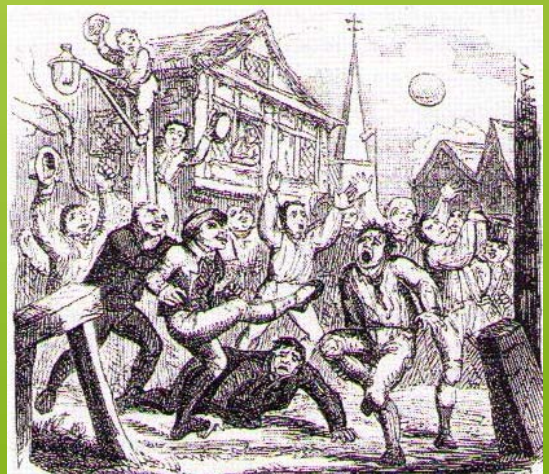
Wüster Straßenfußball in England im 19. Jahrh.



Der Folk Football oder Village Football war ein Volksspiel im wahrsten Sinne des Wortes. Es basierte auf einfachen, ungeschriebenen Gewohnheitsregeln. Das Spielfeld besaß keine präzise Begrenzung. Es konnte aus der gesamten Stadt mit ihren Stadttoren oder den Feldern, Wiesen und Wäldern zwischen zwei Dörfern bestehen. Gespielt wurde von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.

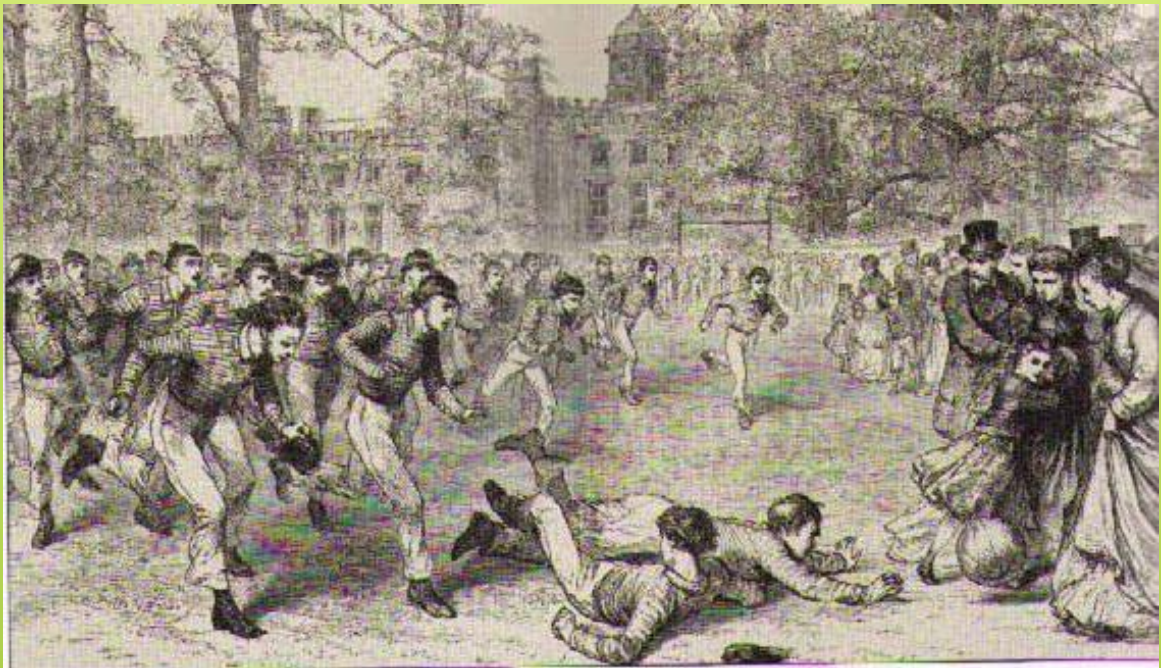
Der Volksfußball war eine äußerst rohe Angelegenheit. Schwere Verletzungen waren die Regel.

Industrialisierung und Urbanisierung raubten dem wilden "Treiben" Raum, Zeit und Spieler. Um 1850 war der dörfliche Volksfußball weit gehend verschwunden



1840

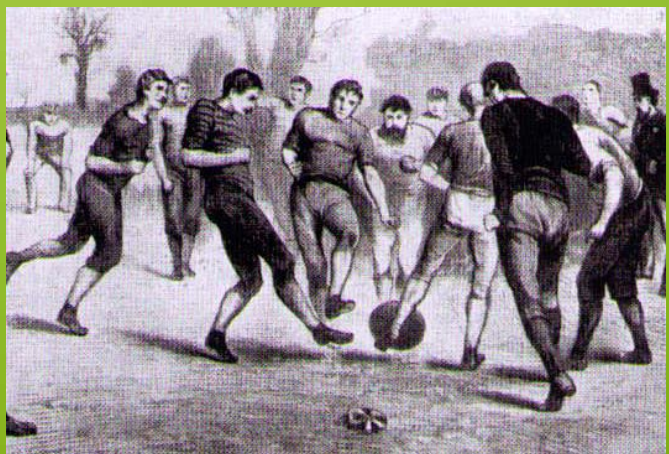
## Fußball an den Public Schools in England



Die Public Schools wie Rugby oder Eton hatten den erzieherischen Wert dieser Mannschaftssportart erkannt und zähmten den einst in den Straßen gespielten Massenfußball mit jeweils eigenen Regeln.

In Rugby verwandelte Thomas Arnold, headmaster der Public School, Fußball in ein Instrument der Erziehung zum "christlich gesinnten Gentleman". Die Spiele sollten die Schüler zu Mut, Selbstlosigkeit, Teamwork und Härte erziehen.

1846 erschien erstmals ein schriftliches Regelwerk: "The Law of Football as Played in Rugby School".

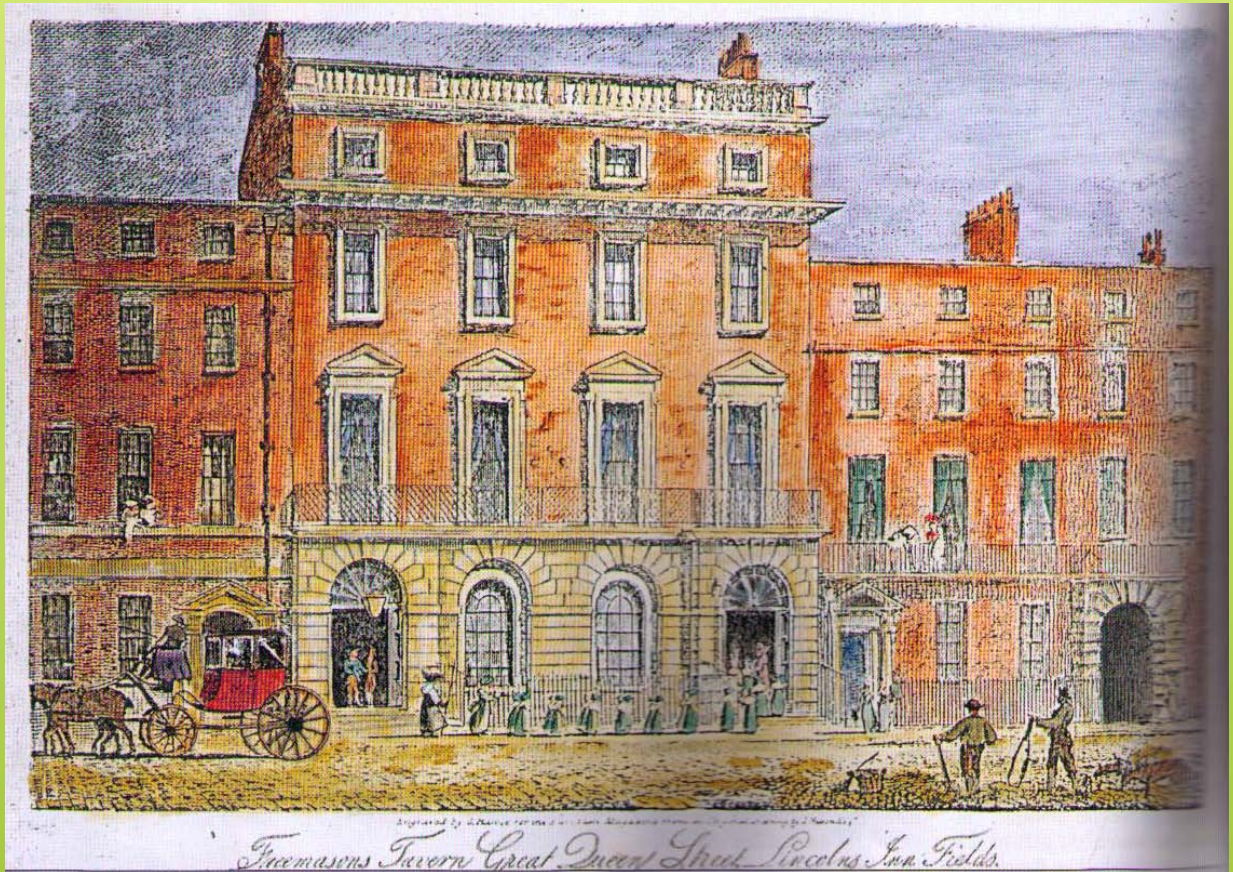


Englische Gentlemen spielen Fußball



1863

## Der Beginn des modernen Fußballs



Am 26. Oktober 1863 gründeten ehemalige Eliteschüler im Londoner Gasthaus Freemason's Tavern mit der Football Association (FA) den weltweit ersten nationalen Fußballverband. Am 8. Dezember 1863 verabschiedete die FA ein Regelwerk, das "handling" auf ein Minimum beschränkte und das "hacking" (Treten gegen die Beine) und "tripping" (Beinstellen) verbot.



Die Befürworter der Rugby-Variante gründeten später mit der Rugby Football Union (RFU) ihren eigenen Verband.

Eton Field Game, 1886. Eton Colledge, Windsor

1874

## Fußball zuerst in Braunschweig

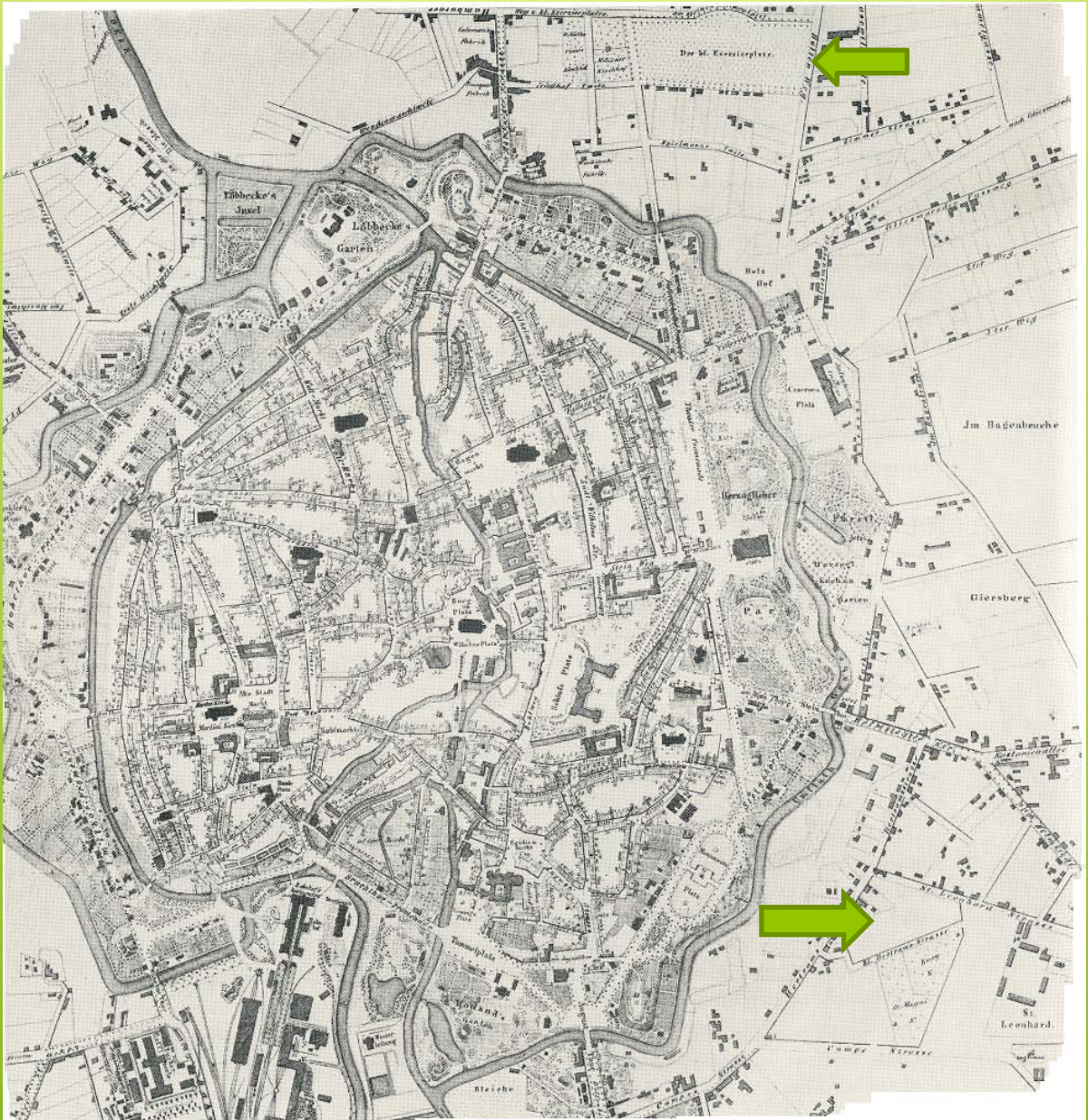


Die Wiege des Fußballs  
stand in Braunschweig

Mit den Schülern des Braunschweiger  
Gymnasiums Martino-Katharineum  
ging in Deutschland alles an. Sie  
spielten unter ihrem Lehrer Dr.  
Konrad Koch als Erste Fußball. Das  
war in den siebziger Jahren des 19.  
Jahrhunderts.

1872

Braunschweig in der zweiten Hälfte des 19. Jahrh.



Braunschweigs Einwohnerzahl stieg von 1850 mit 38 000 auf 100 000 im Jahr 1889. Braunschweig wurde Großstadt

Die Stadt weitete sich nunmehr außerhalb der Okerumflut aus. Spielplätze entstanden im Nordosten der Stadt auf dem Kleinen Exerzierplatz und im Südosten auf dem Leonhardplatz, wo heute die Stadthalle steht

1872

Der Spielraum wurde immer mehr eingeschränkt



Die zuwachsende und sich ausbreitende Stadt beschnitt die Spielräume immer mehr. Vor allem Spiele, die größere Flächen benötigten, waren kaum noch möglich. Selbst das gegenseitige Zuwerfen von Bällen auf den Fußwegen war verboten.

Die Hinterhöfe wurden beim Wachsen der Stadt bald mit Gebäuden besetzt, auch die alten, einst so belebten Spielplätze vor der Stadt waren zu Anfang der siebziger Jahre von der Jugend fast verlassen.

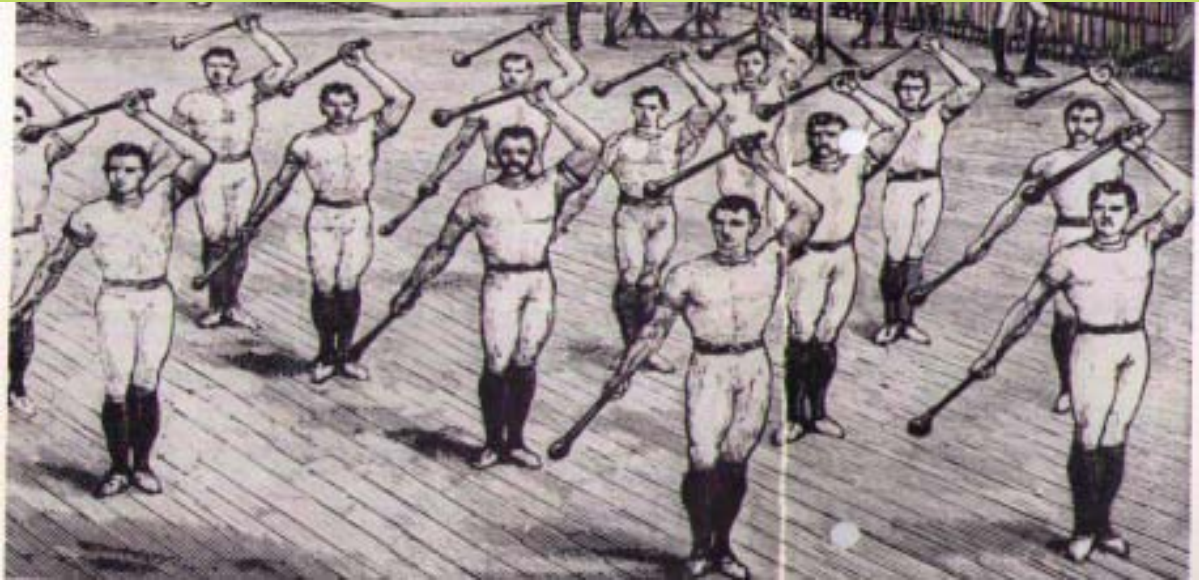


## 19. Jahrh.

### In Deutschland dominierte das Turnen



Johann Christoph Friedrich, GutsMuths (1759-1839), (r.) und Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852) Jahn waren die Urväter des Turnens.



Einer der maßgeblichen Vertreter des Hallenturnens war Adolf Spieß (1810-1858). Er hatte das Jahnsche freie Turnen an die Zeitbedürfnisse Gehorsam und Ordnung angepasst und schaffte durch einen streng reglementierten Kanon von Kommandos disziplinierter „Frei“-Übungen eine schultaugliche Körperertüchtigung.



Die Vernachlässigung von Spielen und Leibesübungen im Freien durch Spieß führte zur Reform des schulischen und außerschulischen Turnens durch Konrad Koch.

**1872**

Konrad Koch führte die Schulspiele ein



**Dr. Konrad Koch** (1846-1911), seit 1868 Gymnasiallehrer am Martino-Katharineum für die Fächer alte Sprachen und Deutsch, erkannte schon früh den Wert der Leibeserziehung im Freien.

*„Eine Erziehung, die sich mit vollem Bewusstsein auch der Pflege der ethischen Tugenden unterziehen will, muss ihre Wirksamkeit auf den Spielplatz ausdehnen. Dort findet eine Anzahl wichtiger Anlagen des jugendlichen Geistes die beste Gelegenheit, sich zu entfalten und zu betätigen, wie es anderswo nicht geboten werden kann“*

1872 führte er am MK die Turnspiele ein. Sie fanden nur im Sommer statt.

**1874**

## Fußball als Winterspiel



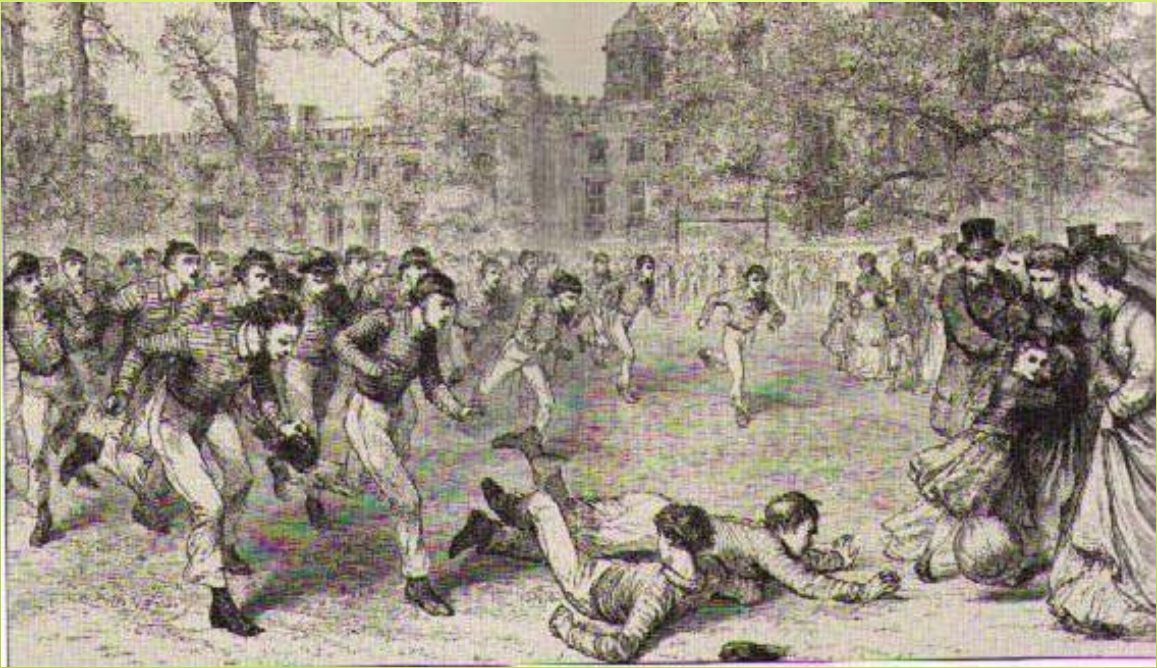
Auf der Suche nach einem Spiel, das von den Schülern auch im Winter betrieben werden konnte, kam Koch auf das Fußballspiel.

*Beim Fußballspiel findet unsere deutsche, des frischen Spiels im Freien entwöhnte Jugend am schnellsten und leichtesten ihre verlorene Spiellust wieder.“*

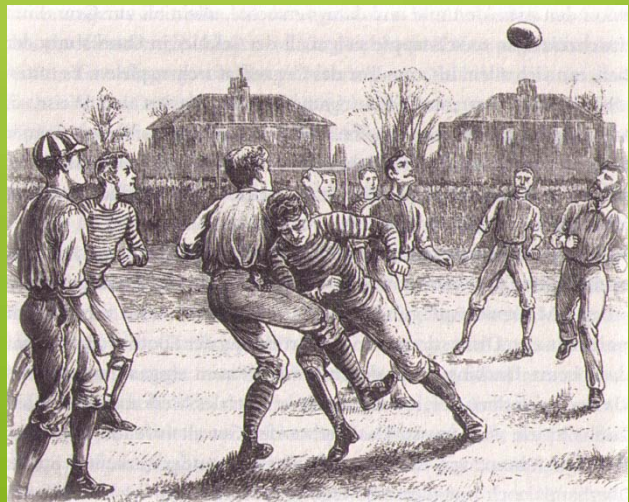
*Die Einführung des Fußballs zu Michaelis 1874 erfolgte auf Anraten von Dr. Reck durch A. Hermann und mich...“*, schrieb Konrad Koch.

**1874**

Koch, der Kenner der englischen Verhältnisse



Während seines Studiums schrieb Koch eine Examensarbeit über den Headmasters in Rugby: „Thomas Arnold, als Pädagoge“. Thomas Arnold wurde zum Vorbild für Konrad Koch. Begeistert war er von Thomas Hughes Werk „Tom Browns Schooldays“, in dem die Wirksamkeit des großen Erziehers Thomas Arnold dargestellt wird. In dem 1856 erschienenen Buch wird ausführlich auch das erste Fußballspiel beschrieben, das Tom Brown in Rugby erlebte.





**1874**

August Hermann besorgte den Fußball aus England



**August Hermann** (1835-1906), ab 1869 Turnlehrer am Martino-Katharineum, unterstützte Kochs Bestrebungen. Er besorgte sich aus England einen echten Fußball. Damit waren die Voraussetzungen für die Einführung des Fußballspiels geschaffen.

*„Das größte Verdienst kommt dem in Turnkreisen so wohl bekannten A. Hermann zu, der den ersten Fußball auf die Braunschweiger Spielplätze warf und damit den Anfang zur Einführung des englischen Spiels überhaupt machte,“* stellte Konrad Koch fest.

# 1874

## Ratgeber und Förderer



**Dr. med. Friedrich Reck** (1827-1878). Konrad Kochs Schwiegervater regte ihn zum Fußballspiel an. Als Kenner der englischen Verhältnisse - er hatte als Militärarzt die Insel besucht - erschienen ihm die Spiele für die heranwachsende Jugend besonders geeignet.

Dieser Arzt besaß nicht nur gründliche medizinische Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitsfürsorge, sondern war auch mit dem Schulwesen seiner Heimatstadt gut vertraut.

Die Einführung des Fußballspiels ist auch dem Schuldirektor **Karl Gustav Gravenhorst**, der von 1866 bis 1881 das Gymnasium MK leitete, zu danken. Er setzte die Spiele gegen die zunächst bestehenden Widerstände des Lehrerkollegiums durch. Ohne sein Wohlwollen und seine Förderung wären Kochs und Hermanns Bestrebungen unmöglich gewesen.



# 1874

## Das erste Fußballspiel in Braunschweig

An einem kühlen Herbstnachmittag des Jahres 1874 versammelten sich vor den Toren der Stadt Braunschweig auf dem „Kleinen Exerzierplatz“ die Schülern des MK unter Aufsicht ihrer Gymnasiallehrer Konrad Koch und August Hermann. Die beiden Pädagogen planten ein Experiment besonderer Art. Hermann hatte sich aus England einen Fußball kommen lassen, den er unter die Schüler warf. Dieser Augenblick gilt als Geburtsstunde des Fußballspiels in Deutschland.



Football as played by the association rules, Young Fancier's Guide, England 7.11.1874. National Football Museum

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Kein findiger Zeitungsreporter war dabei, als zum ersten Male in Deutschland Fußball gespielt wurde. Nicht einmal der Tag ist uns bisher genau bekannt. Allein "Michaelis"\* 1874 ist festgehalten. \*

Michaelistag = 29. September

1874

## Fußball auf einem Exerzierplatz



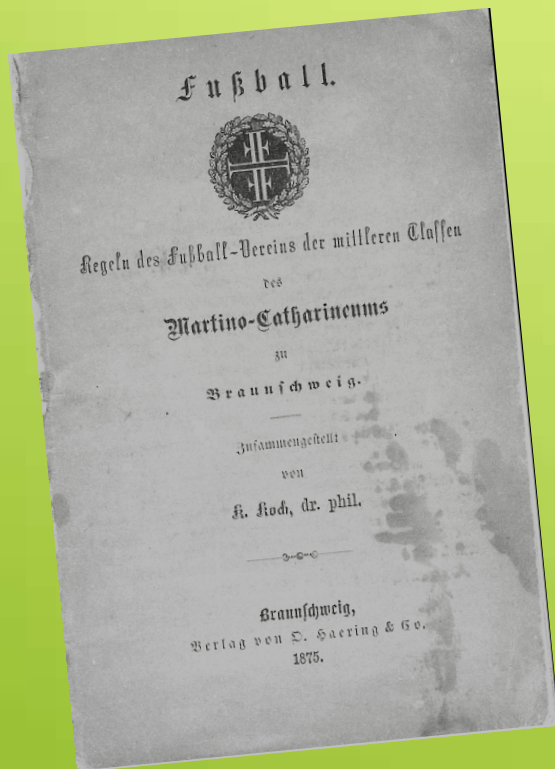
Die Fußballspiele des MK fanden zunächst auf dem „Kleinen Exerzierplatz“ (oben rechts) statt, wo heute die Gebäude des Naturhistorischen Museums (Abb.) und das Haus der Wissenschaft stehen. Der größere Teil des Platzes wurde für das Rekrutenexerzieren genutzt.

Das erste Spiel schilderte Koch wie folgt: „Und das alles ward in keiner Weise etwa durch Anwendung Irgendwelcher Mittel erreicht; weder wurden die Eltern der Schüler zum Zuschauen eingeladen, noch sonst irgend Aufhebens von der Sache gemacht, noch weniger wurden besondere Anzüge nach der Art der englischen Flanellanzüge gefordert; es wurden einfach ein guter Fußball aus England auf den Platz geworfen, einige der wichtigsten Regeln angeben“.

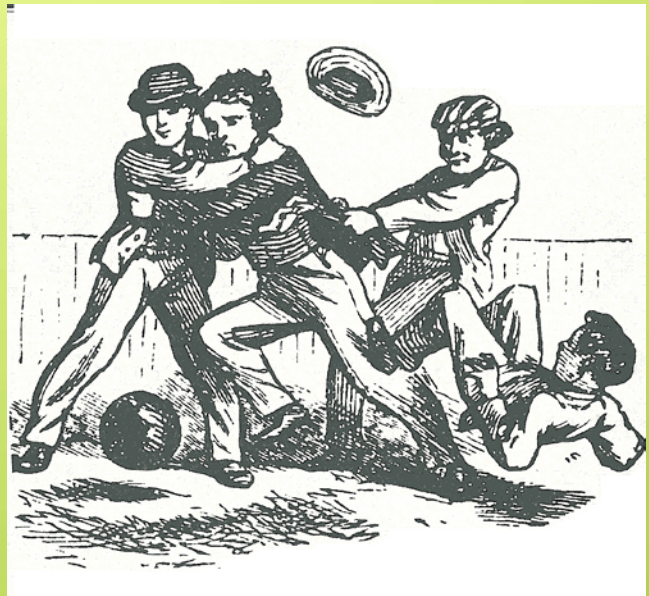
1875

## Die ersten deutschen Fußballregeln

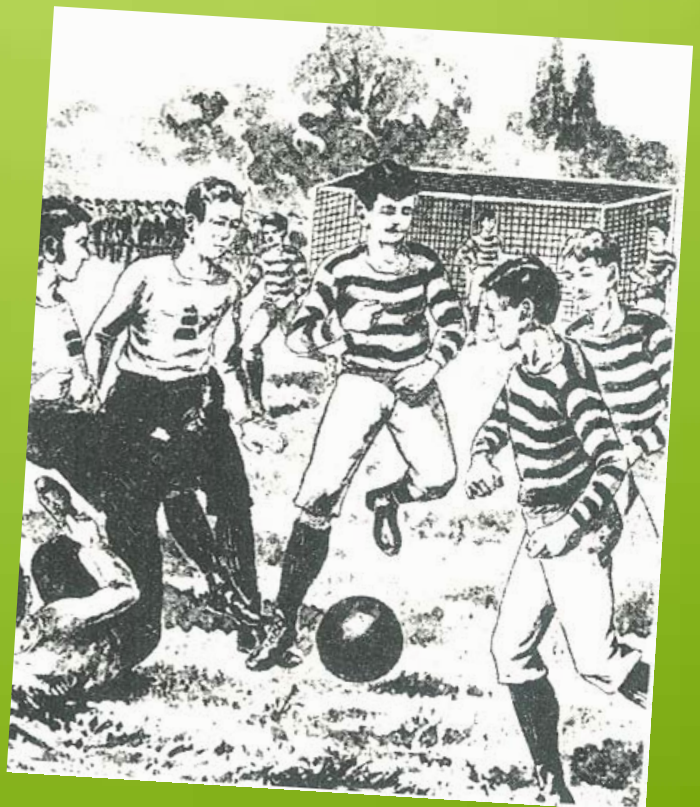
Um ein wildes Raufen zu vermeiden, schuf Konrad Koch Fußball-Regeln. Es waren die ersten in Deutschland.



Das Regelwerk enthielt auch Gesundheitsregeln



Gleichzeitig gründete er am MK den ersten deutschen Schüler-Fußballverein.



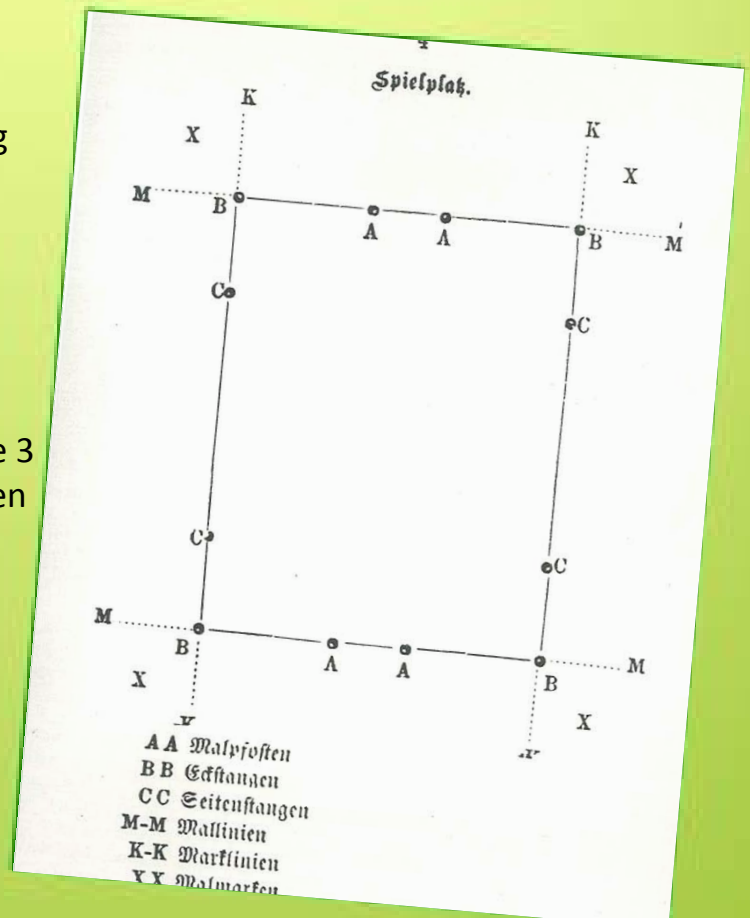
1875

## Fußballregeln

Der Spielplatz ist 100 Schritt lang und 75 Schritt breit.

An der Stirnseite, der Mallinie, stehen zwei 3,5 Meter hohe Stangen in einem Abstand von 5 Metern. Um ein Mal (Tor) zu erzielen musste der Ball über die 3 Meter hohe Querlatte geschossen werden.

Eine Mannschaft (Gespielschaft) bestand aus fünfzehn Akteuren. Der Mannschaftsführer hieß Fußballkaiser.



### Die Gespielschaften.

23. Fußballkaiser heißt der Führer der Gespielschaft; er allein hat sie zu vertreten und bei allen Streitigkeiten zu entscheiden.

24. Stürmer heißen die 10 Mann, welche die Aufgabe haben, sich immer dicht am Ball zu halten.

25. Markmänner heißen die 2 Spieler, die zu beiden Seiten etwa 5 Schritt zurück die Stürmer begleiten.

26. Malsmänner heißen die 3 etwa 25 Schritt hinter den Stürmern Spielenden.

1875

## Fußballregeln

Der Ball darf vorwärts auf das gegnerische Mal nur mit den Füßen gestoßen werden. Rückwärts, in Richtung auf das eigene Mal, ist es erlaubt einem Mitspieler den Ball zuzuwerfen.



Abseits ist ein Spieler, wenn er vor dem Balle ist, und den Ball hinter ihm von einem seiner Genossen getreten oder gehalten wird.

Alles Schlagen, Treten und Beinstellen ist verboten. Wer diese Regel übertritt, ist zunächst vom Kaiser zu verwarnen; fügt er sich dann nicht, vom Spielplatze zu verweisen

1875

## Gesundheitsvorschriften als Bestandteil der Fußball-Regeln

Sie dürften auf Anregung des Arztes Dr. med. Friedrich Reck entstanden sein

Sie lauten:

- a. Schwächliche und kränkliche Schüler werden nur mit ärztlicher Erlaubnis zugelassen.
- b. Es wird nie ohne Aufsicht des Lehrers gespielt.
- c. Bei unsicherem Wetter wird nur von Freiwilligen gespielt.
- d. Es wird bei der Einrichtung des Spielplatzes dafür Sorge getragen, daß kein Schüler gegen den Ostwind anzulaufen hat.
- e. Auf dem Platze darf niemand sich hinlegen oder müßig stehen.
- f. Kein Schüler darf ohne besondere Erlaubnis den Rock ablegen; diese Erlaubnis wird nur denen erteilt, die ein wollenes Hemd tragen.
- g. Jedem zur Erkältung neigenden Schüler wird empfohlen, an den Spielnachmittagen ein wollenes Hemd zu tragen.
- h. Nach Beendigung des Spiels hat jeder Schüler augenblicklich seinen Ueberrock oder Plaid anzulegen und sich sofort nach Hause zu begeben.



1876

## Wettspiele fördern das Spielleben

Koch erkannte: „Ohne Wettspiele kann ein reges Spielleben auf die Dauer nicht gedeihen“



Die ersten Fußballwettkämpfe zwischen Schülermannschaften verschiedener Orte fanden gegen Göttingen und 1888 gegen Hannover statt.

1894 trugen die Gymnasiasten des MK Fußballwettkämpfe gegen junge Engländer und Holländer aus.

### Die Schüler nennen es Fußball

Hamburg, 25. April 1876  
Aus Braunschweig wird gemeldet, dass Schüler, die seit zwei Jahren ein sogenanntes „Fußballspiel“ betreiben, immer mehr Zulauf finden. Inzwischen wird dieses Spiel auch an der Gelehrtenschule „Johanneum“ in Hamburg ausgeübt. Diese neue Sportmode, bei der die jungen Leute mit Fußritten einen Ball zu befördern trachten, wurde von dem Professor Konrad Koch anlässlich einer England-Reise nach Deutschland importiert. Koch hat inzwischen auch bereits verbindliche Spielregeln aufgestellt.  
(Aus einer Hamburger Zeitung)

1882

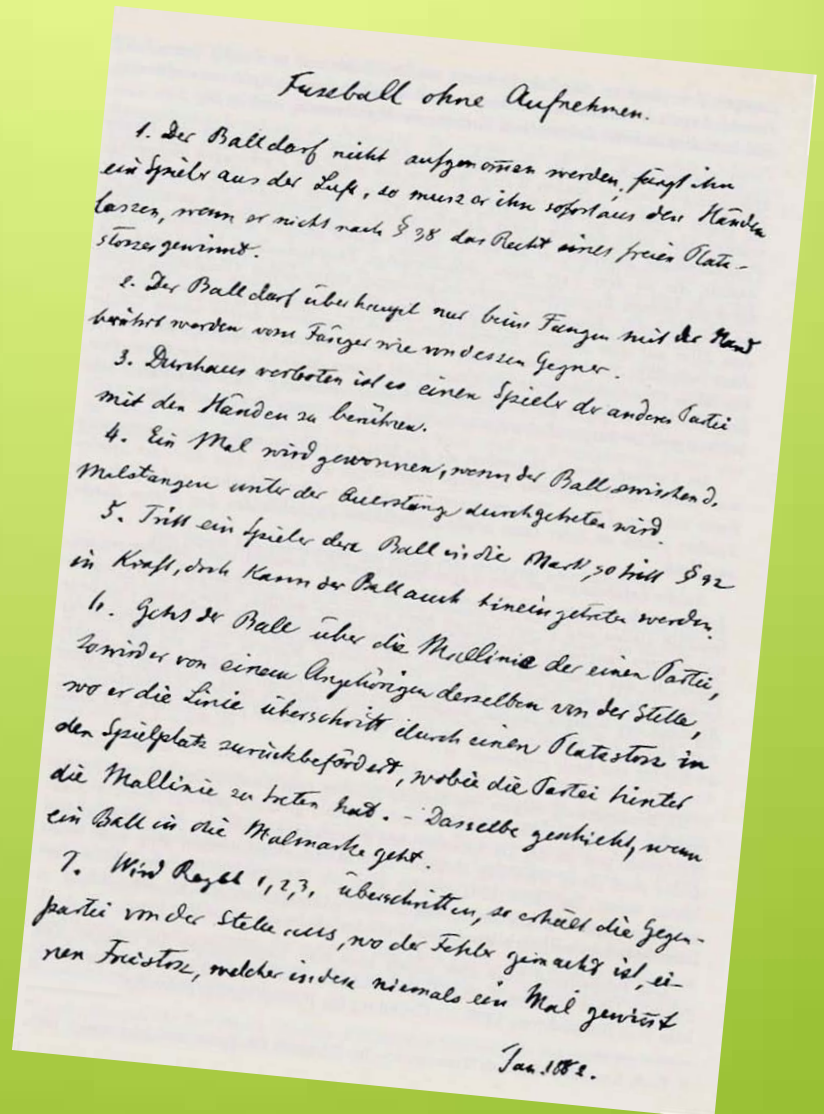
## Annäherung an Fußball ohne Aufnahmen des Balles

1882 revidierte Koch seine Fußballregeln im Hinblick auf „Fußball ohne Aufnahmen“ (Einfacher Fußball).

Die wesentlichen Bestimmungen lauteten u. a.:

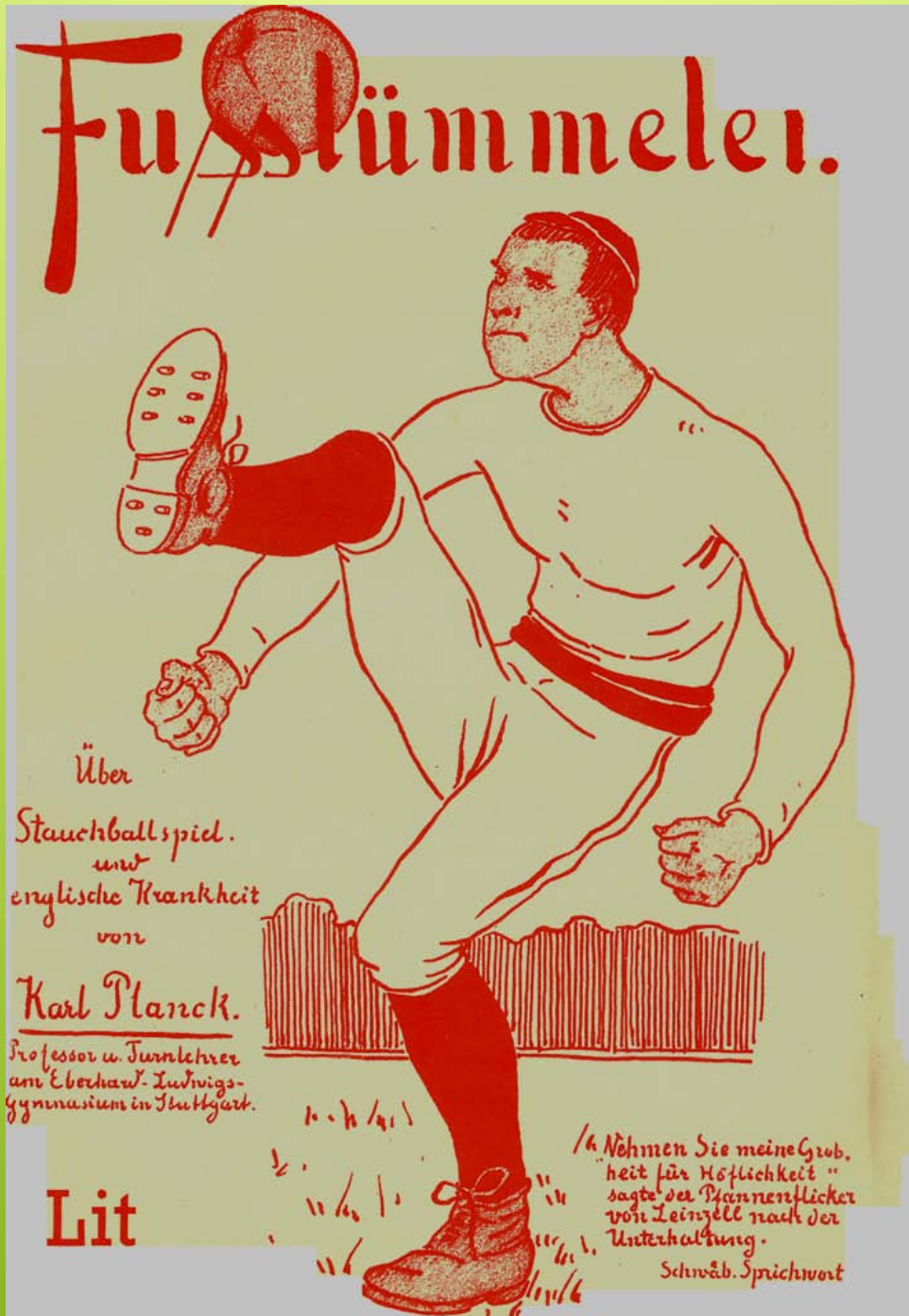
1. Der Ball darf nicht aufgenommen werden. Fängt ihn ein Spieler aus der Luft, so muss er ihn sofort aus den Händen lassen, wenn er nicht nach § 38 das Recht eines freien Platzstoßes gewinnt

2. Der Ball darf überhaupt nur beim Fangen mit der Hand berührt werden, vom Fänger wie von dessen Gegner.
3. Durchaus verboten ist es, einen Spieler der anderen Partei mit den Händen zu berühren.
4. Ein Mal wird gewonnen, wenn der Ball zwischen den Malstangen u n t e r der Querstange durchgetreten wird.



1898

## Gegner des Fußballspiels



Die Turner verunglimpften das Fußballspiel als „Fusslümmelei“ oder „Stauchballspiel und englische Krankheit“. Die häufigsten Vorwürfe richteten sich gegen die Übernahme fremder Eigentümlichkeiten, der „Engländerei“ und die Rohheit des Spiels.

**1890**

## Koch der Förderer der Spielbewegung

1890 gründete sich unter Kochs Mithilfe der Deutsche Fußball- und Cricket-Bund. Koch wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

1891 wurden Konrad Koch wie auch August Hermann in den „Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele in Deutschland“ berufen



Der Vorstand des Zentralausschusses. Koch stehend rechts, Hermann stehend links

1894 erschien Kochs „Geschichte des Fußballs“. Dabei erwies sich Koch als Experte und erster Historiker des Fußballspieles.

*„Die Frage , ob Fußball in Deutschland eingeführt werden soll oder nicht, bedarf keiner Erörterung mehr, sie ist durch die Macht der Tatsachen entschieden“, stellte Konrad Koch fest.*

# 1895

## Der erste Fußball-Klub für Erwachsene

Erst zwanzig Jahre nach der Einführung des Fußballspiels am Gymnasium kam es 1895 in der Stadt zur Gründung eines Fußballklubs außerhalb der Schulen.



Am 15. Dezember 1895 gründete sich der »Fußball-Cricket-Club Eintracht«. Gespielt wurde auf dem Leonhardsplatz (wo heute die Stadthalle steht).

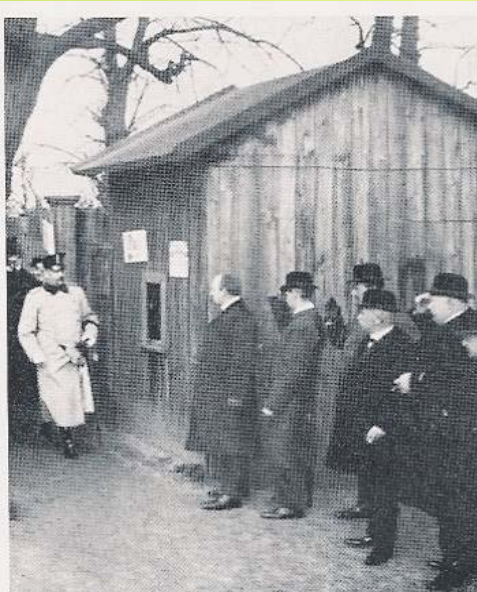
Das erste Spiel trugen die „Einträchtler“ gegen die Schüler des Martino-Katharineums aus und verloren mit 0:7.



**1905** weihte der FC Eintracht seinen Sportplatz an der Helmstedter Straße gegenüber dem Krematorium mit Tribüne und Leichtathletikanlagen ein. Es war die erste Freiluft-Vereins-sportanlage in Braunschweig. August Hermann hielt die Ansprache. Konrad Koch war anwesend.

**1908**

## Fußball wurde gesellschaftsfähig



**1908** besuchte der Herzog-Regent das Fußballspiel »FC Eintracht« gegen »Victoria Hamburg«. Es war das erste Mal, dass ein regierender Fürst einen Fußballplatz betrat

Um Einnahmen zu erzielen, wurde auch auf der eingezäunten Fläche des Eisbahnvereins auf dem „Kleinen Exerzierplatz“ gespielt.



Im Hintergrund das Hauptgebäude der TU, rechts Schleinitzstraße 18, das Wohnhaus von Konrad Koch.

1911

# Fußball breitet sich aus

In schneller Folge gründen sich Fußballvereine. Auch in den bestehenden Vereinen entstanden Fußballabteilungen.

Entscheidend war das Vorhandensein eines Fußballs. Die Braunschweiger Firma von Dolffs & Helle bot schon früh Spielmaterial an.

**Deutsche Cricket- u. Fußball-Industrie**

Ehrendiplom und goldene Medaille  
Hannover 1893  
Harzburg 1895  
Münster 1896

VON  
**v. Dolffs & Helle**  
Braunschweig V

Ehrendiplom  
Rovigo  
in Italien  
1896

Fußball  
Schleuderball  
Cricket  
Lawn-Tennis  
Tamburin  
Hanteln  
Keulen  
Reifenspiele



Faustball  
Stoßball  
Krocket  
Korbball  
Federball  
Gere  
Fechtgeräte  
Armbrüste

**Kokos-Turn-Matten**  
Illustrierte Preisliste kostenfrei



**Braunschweiger Fußballklub „Eintracht“**  
Eingetragener Verein

**Eintracht-Sportplatz**  
Helmstedter Straße — dem Zentral-Friedhofe gegenüber

Sonntag, den 12. November 1911, nachmittags 3 Uhr:  
**Großes Fußball-Wettspiel**

Mannschaften:  
**Werder-Bremen**

Schübel      Düring  
Theilen      Sehbrede      Lutter I  
Tor:      Balloer      Jönichen      Lutter II      Schreiber  
Verteidiger:      Balloer      Sehbrede      Lutter II      Schreiber  
Läufer:      Lutter III      Schlenzemann  
Stürmer:

**F. C. Eintracht-Braunschweig**

Wald  
Stürmer:      Rud. Queck      Rich. Queck      Harder      Buck      Wald  
Läufer:      Zeitler      Täger      Grupp      Dette  
Verteidiger:      Täger      Gerike  
Tor:      Theib

Schiedsrichter: Herr Brauns, M.-T.-V., Braunschweig.

Resultat: (Pause:   
Schluss: 

**Erläuterungen zum Fußballspiel:**

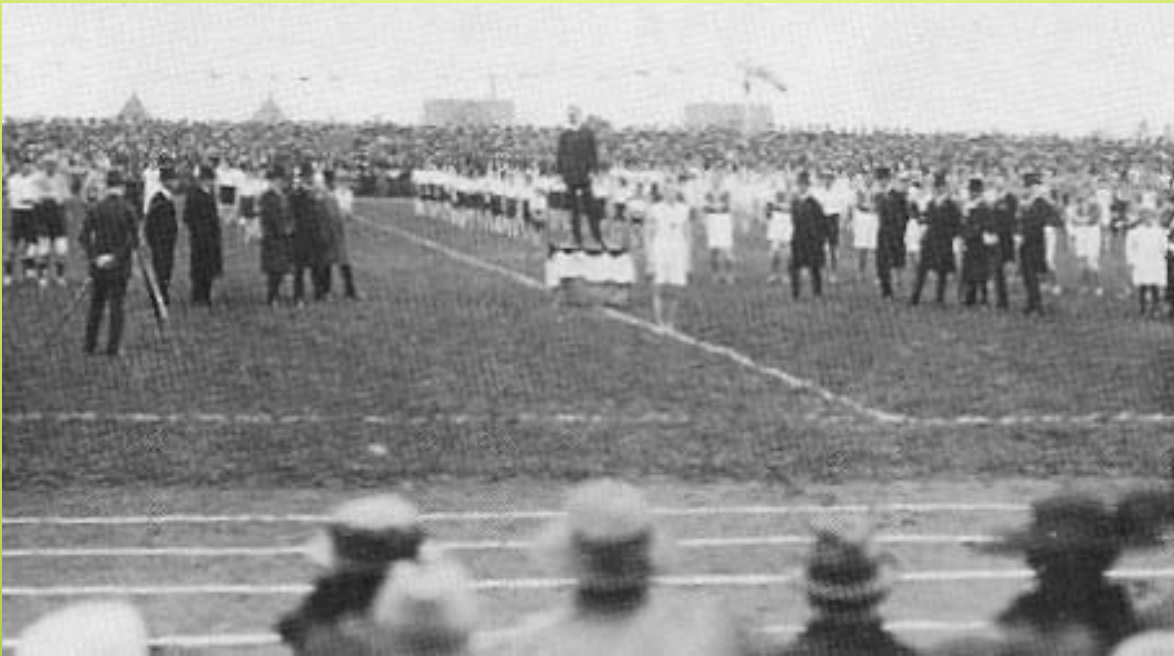
Es stehen sich beim Fußballspiel zwei Parteien von je 11 Spielern gegenüber, deren Aufgabe es ist, den Ball unter Anwendung gewisser Spielregeln durch das Tor des Gegners zu bringen, und zwar ist es keinem Spieler, mit Ausnahme des Torwächters, gestattet, den Ball mit den Händen zu berühren. Während die Stürmer den Angriff auf das feindliche Tor ausführen, liegt den Verteidigern und dem Torwächter die Bewachung des eigenen ob, und die Läufer haben beides, Verteidigung und Angriff, zu unterstützen. — Die Dauer eines Wettspiels beträgt zweimal 45 Minuten, ohne die Pause; nach der ersten Hälfte wechseln beide Parteien die Seite. Wer die meisten Tore erzielt, ist Sieger.

**Preis 10 Pfennig**

Noch 1911 wurden auf den Eintrittskarten Erläuterungen zu den Fußballregeln gegeben.

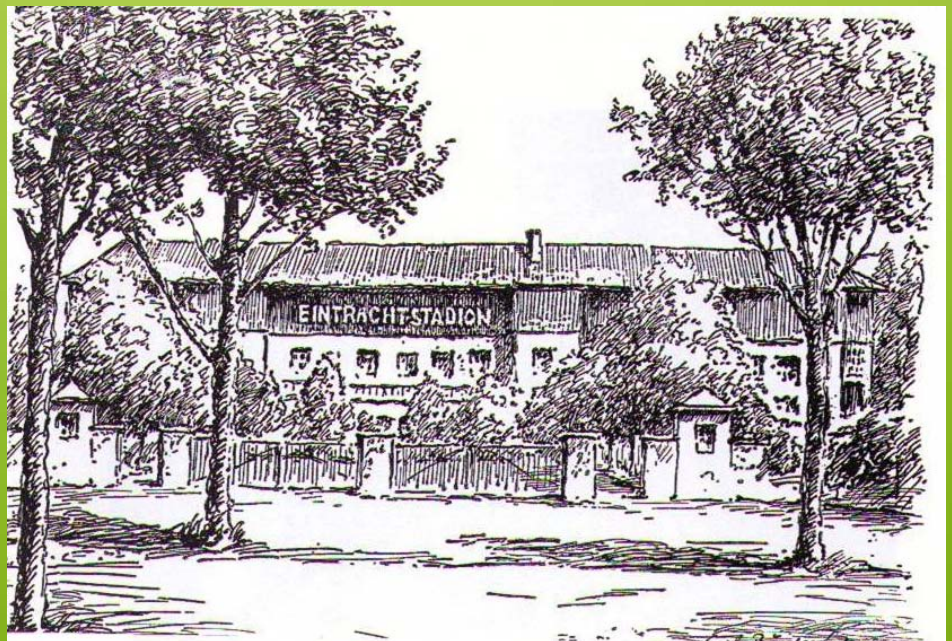
**1923**

## Eintracht erhält ein Stadion



Einweihung des Stadions an der Hamburger Straße. Die Eröffnung des Stadions fand am 17. Juni 1923 statt. Dr. Carl Diem, der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, hielt die Eröffnungsrede. Das Großstadion besaß für die Leichtathleten sechs Rundbahnen über 400 m.

Im Eingangsbereich entstanden Tennisplätze.





1967

## Deutscher Fußballmeister



Stehend (von links Dulz, Moll, Bäse, Trainer Johannsen, Wolter, Kaack, Ulsaß, Maaß,  
Kniend (von links) Gerwin, Schmidt, Saborowski, Meyer

Mit Beginn der Bundesligasaison 1976/77 erhielt das Stadion eine neue Tribüne und auf der Gegengeraden ebenfalls eine moderne, überdachte Tribüne.



1972

## Eintracht erster Verein mit Trikotwerbung



Hundert Jahre nach der Einführung des Fußballspiels begann „Eintracht“ mit der Trikotwerbung. Ab der Bundesligarunde 1972/73 machte Eintracht erstmalig Trikot-Werbung für das Produkt „Jägermeister“. Der Hirschkopf löst den Löwen ab, was sich aber bald wieder ändern sollte.



# Ehrungen für Konrad Koch

Am Portal des Martino-Katharineums wurde 1999 eine Plakette angebracht, auf der die Verdienste des Pädagogen für die Leibeserziehung gewürdigt werden.



An der Stelle, wo Konrad Koch mit seinen Schülern des Martino-Katharineums mit dem Fußballspiel begonnen hatte, am Kleinen Exerzierplatz, errichtete die Stadt Braunschweig 2006 eine Tafel, auf der auf das Ereignis und die Verdienste von Konrad Koch hingewiesen werden.

Im Juli 2010 begannen Aufnahmen zu einem Spielfilm »Der ganz große Traum des Konrad Koch«...oder wie der Lehrer Konrad Koch den Fußball nach Deutschland brachte, der 2011 in die Kinos kommt – im Jahr seines 100. Todestags. Wenn auch der Wahrheitsgehalt der filmischen Dramaturgie geopfert werden musste, so hat der Film die Popularität Konrad Kochs enorm genutzt.

Konrad Koch wird immer mehr zu einem Werbeträger für Braunschweig.





# 2006

## Deutschland als Gastgeber

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland wurde zu einem Höhepunkt in der Fußballgeschichte.



Foto: Stadtmarketing

Viele Braunschweiger verfolgten die Spiele auf einer großen Leinwand auf dem Eiermarkt.

2011 findet die Fußball Weltmeisterschaft der Frauen in Deutschland statt. Einziger Austragungsort im Norden ist Wolfsburg



Ende